



Die Emotionen der Klezmer-Musik

In einem Kultshop setzen sich Neuntklässler am Gymnasium Kreuzgasse mit der jüdischen Kultur auseinander.

Die Klasse 9 d am Gymnasium Kreuzgasse hat im Deutschunterricht den Roman "Jakob der Lügner" gelesen. Jurek Beckers Werk erzählt vom Leben der jüdischen Bewohner eines polnischen Ghettos zur NS-Zeit. Dass Schüler sich in diesem Zusammenhang mit dem Judentum auseinander setzen, versteht sich von selbst. Für die Jungen und Mädchen an der Kreuzgasse fiel diese Beschäftigung besonders intensiv aus: Auf Initiative ihrer Lehrerin Christa Schulte nahmen sie am Kultshop "Klezmer-Musik" teil. Sie bekamen Besuch vom Musiker-Duo "Nu".

Als Georg Brinkmann und Florian Stadler Klarinette und Akkordeon jene für die Klezmer-Musik typischen "Krächzer" und "Seufzer" entlockten, blickte manch ein Schüler ein wenig irritiert drein. Die Irritation ließ nach, als die beiden Künstler ihrem jungen Publikum zwischen den Musikstücken erklärten, was es mit Klezmer eigentlich auf sich hat. Die Schüler lernten, dass es sich um eine musikalische Tradition aus dem Judentum in Osteuropa handelt. Sie erfuhren weiter, dass Klezmer-Musiker die menschliche Stimme mit all ihren Emotionen nachahmen möchten. Filmausschnitte zeigten eine Klezmer-Gruppe im Einsatz bei einer traditionellen, jüdischen Hochzeit. Und auch die Schüler tanzten unter Anleitung zu den Klängen der eigenwilligen Klarinetten- und Akkordeonmusik des Duos.

Etwas mehr als zwei Schulstunden dauerte der Besuch des Klezmer-Duos "Nu" in der Klasse 9 d. Nachdem die Schüler ihre letzten Fragen an die beiden Musiker losgeworden waren, sollten sie die ungewöhnliche Unterrichtsstunde in einem Fragebogen bewerten. Die Neuntklässlerin Leah Baltes fand den Kultshop "spannend" - auch wenn sie "die Musik zu Hause nicht hören würde". (pio)

BILD: KNEIPS